

wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee



Schwerpunktthema

Tourismus/
Gastronomie

Interview

Klaus Alberts –
Wirtschaft und
Architektur

IHK Schleswig- Holstein

Strategien
gegen Fach-
kräftemangel

Aus- und Weiterbildung

HanseBelt
Akademie
eröffnet



IHK

Schleswig-Holstein
Flensburg · Kiel · Lübeck

www.ihk-schleswig-holstein.de



Immo Wegner, Betreiber der „Freizeitwelt Güster“ vor den von ihm entworfenen Mobilheimen

Foto: Nathalie Klüver

Camping im Kreis Herzogtum Lauenburg

WLAN statt Waschbeckenreihen

Camping? Mit der Klopapierrolle unter dem Arm über den Platz, sich den Kopf am Wohnwagendach stoßen und allabendliches Grillen? Das war einmal: Die Campingbranche ist im Umbruch. Die Ansprüche der Kunden steigen – und damit auch die Standards der Campingplätze. Schleswig-Holsteins Plätze machen sich fit für die Zukunft und hoffen auf eine Novelle der Campingplatzverordnung. Ein Besuch im Lauenburgischen.

Man muss an die Zukunft denken, sagt Immo Wegner. Daran, dass Dauercamper immer älter werden. An neue, anspruchsvollere Kunden, die Urlaub in der Natur mit allem Komfort wollen. Ein Wohnwagen lockt sie nicht. Deshalb hat Wegner Mobilheime entworfen: rote Holzhäuser auf Rädern, geräumig, mit großen Fenstern und eigenem Bad. „Sehen Sie, hier kann die Anhängerkupplung befestigt werden“, sagt der Betreiber der Freizeitwelt Güster mit 600 Stellplätzen zwischen Prüßsee und Elbe-Lübeck-Kanal. „Dauercamping ist rückläufig“, erläutert Wegner. Über kurz oder lang werden auch die Touristencamper weniger – denn mit dem EU-Führerschein kann nicht jeder einen Anhänger ziehen. Die Folge: Immer mehr Vermietgeschäft.

Die Mobilheime stehen am See mit Blick auf den Yachthafen, der zum Gelände im Lauenburgischen gehört. Wegner übernahm die damals insolvente Freizeitwelt 2003. Es reizte ihn, etwas Neues zu probieren. Der Platz hat 50 Jahre Tradition: „Einige Gäste kommen seit 40 Jahren.“ Die meisten aus Schleswig-Holstein oder Hamburg, seit einigen Jahren auch immer mehr Zelter, vor allem junge Familien. Doch

das kann die rückläufigen Dauercamper nicht kompensieren. Deshalb die Mobilheime. Doch leider spielt da die schleswig-holsteinische Campingplatzverordnung nicht mit. „Ein Relikt aus den 50er-Jahren“, so Wegner. Mobilheime oder feste Hütten sind nicht vorgesehen. Noch vor der Sommerpause soll die neue Verordnung im Landeskabinett beraten werden. Doch bisher sieht es so aus, als würden Mobilheime zwar erlaubt – aber nur, wenn es für jeden einen Bebauungsplan gibt. „Das lässt sich nicht umsetzen“, ist Wegner überzeugt und drängt darauf, Mobilheime ohne B-Plan aufzustellen. „Wir werden sonst von Mecklenburg-Vorpommern abgehängt, wo es längst erlaubt ist.“

Hoffen auf neue Verordnung

Auch Wilfried Wehking hofft auf die Novelle. Mit seinem Bruder betreibt er den „Campingplatz am Lütauer See“ bei Mölln, auf den sich auch schon mal Gäste aus Neu-Seeland verirren. Schon der Vater leitete den Platz mit seinen 700 Stellflächen. Die Brüder würden das Gelände gerne erweitern – mit Mobilheimen. „Wir haben viele Anfragen“, so Wehking. Nicht zuletzt seien Mobilheime besser für die Ganzjahresnutzung geeignet.

Überhaupt habe sich einiges geändert: Mit den immer größeren Anhängern wurden auch die Stellplätze immer größer. Ohne eigenen Stromanschluss geht nichts mehr. Schließlich sind Gefrierschränke und TV bei Dauercampern selbstverständlich – so wie inzwischen das Internet. Wehking bietet WLAN an: „Danach fragen viele schon vor der Buchung.“ Im Laufe der Jahre wuchsen auch die sanitären Ansprüche: Die Zeiten der Gemeinschaftsduschen und aufgereihten Waschbecken sind vorbei. Ein Laden ist Standard, genauso eine Gaststätte und Kinderspielplatz samt Kinderclub.

Kinderanimation gehört auch in Wegners „Freizeitwelt“ dazu. „Man muss Kunden heutzutage mehr bieten“, so Wegner. Nur wenn sich die Plätze den Trends anpassen, haben sie eine Zukunft und können mit der Konkurrenz Schritt halten.

Nathalie Klüver

Weitere Informationen:

Freizeitwelt Güster
www.freizeitwelt-guester.de
 Campingplatz am Lütauer See
www.camping-moelln.de

Interview: Andrea Gastager, Lübeck und Travemünde Marketing GmbH

„Wohlfühlhauptstadt“ als großes Wohnzimmer

Lübeck ist Deutschlands „Wohlfühlhauptstadt“. Mit der Idee, die öffentlichen Plätze als „großes Wohnzimmer“ der Lübecker Bürger zu zeigen, will die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM) Gäste aus aller Welt für die Hansestadt begeistern. Die *Wirtschaft* sprach mit Geschäftsführerin Andrea Gastager über die neue Kampagne.



Andrea Gastager

Foto: Arne Hoffmann

fühlen, dass sie die ganze Stadt als ihre Wohnung, ihr Zuhause empfinden. Deshalb werden „echte“ Bewohner zu Botschaftern ihrer Stadt und ganz Lübeck entwickelt sich zum erweiterten Wohnzimmer. Dafür wird über die Stadt ein „Wohnungsgrundriss“ gelegt und die Protagonisten werden mit ihrer Original-Wohnungseinrichtung auf öffentlichen Plätzen und an typischen Orten gezeigt. Träger der Kampagne sind die LTM und die Wirtschaftsförderung Lübeck.

Wirtschaft: Wie ist ihre touristische Prognose für Lübeck 2010?

Gastager: Großartig. Wir haben steigende Zahlen bei den Übernachtungen, auch aus dem Ausland. Die Geschäftsreisen bleiben allerdings schwierig. Hier gibt es noch Potenziale. Aber Urlaub in der Heimat ist wieder in. Das gilt auch für Kurzreiseziele wie Lübeck und Travemünde.

Wirtschaft: Der Urlauber wird anspruchsvoller und älter. Was muss Lübeck dem wählerischen „Best Ager“ bieten?

Wirtschaft: Warum ist Lübeck Deutschlands „Wohlfühlhauptstadt“?

Andrea Gastager: Das Erfolgsmuster der Marke Lübeck hat gezeigt, dass die hohe Wohn- und Lebensqualität ein wesentlicher Treiber für die Zielgruppen Unternehmer und Bürger darstellt. In Lübeck wurde diese zentrale Stärke bisher noch nicht

zielgerichtet kommuniziert. Dabei genießt die Lebensqualität in Lübeck hohe Zustimmungswerte. Wir werden gemeinsam mit unseren Partnern aus der Wirtschaft das Impulsprojekt „Wohlfühlhauptstadt“ zum Thema Wohn- und Lebensqualität starten, um dieses wesentliche, branchen- und zielgruppenübergreifende Potenzial zu nutzen.

Wirtschaft: Worum geht es dabei?

Gastager: Kernaussage der „Wohlfühlhauptstadt“-Kampagne ist, dass sich die Lübecker in ihrer Stadt so wohl und geborgen

Vermietung · Verpachtung · Verkauf

Provisionsfreie Vermietung von Büroflächen in Travemünde!

- 1-A-Lage direkt am Wasser
- moderne Büroflächen

- attraktive Preis- und Vertragskonditionen

Kontakt: 04502-86010 · E-Mail: info@marina-baltica.de

Lübecks Tourismus in Zahlen (2009)

- Tagesausflügler: 13,5 Millionen
- Tagesgeschäftsreisende: 2,2 Millionen
- Übernachtungsgäste in gewerbl. Betrieben: 519.068
- Übernachtungsgäste Privatvermieter (geschätzt): 50.000
- Camping (geschätzt): 30.000
- Gäste gesamt (geschätzt): 16,3 Millionen
- Durchschnittliche Verweildauer: 1,8 Tage im Stadtgebiet (3,1 Tage in Travemünde)
- Ausländische Übernachtungsgäste: Schweden (66.000), Dänen (40.000), Niederländer (23.000)
- Brutto-Umsatz: 595 Millionen Euro
- Arbeitsplätze durch Tourismus: 15.500

Gastager: Service, Service, Service. Von einer verbesserten Servicequalität profitieren die älteren wie auch jüngere Gäste. Die LTM startete im Jahr 2007 ihre Wunscherfüller-Kampagne, um die Qualität von Service und Dienstleistung in der Hansestadt in gelebte Gastfreundschaft zu verwandeln.

Wirtschaft: Zwei Beispiele für guten Service bitte ...

Gastager: Wenn Lübecker die Gäste, die mit unserem Stadtplan in der Hand suchend an der Ampel stehen, ansprechen und Hilfe anbieten und vielleicht noch einen Tipp mitgeben. Oder wenn der einfallreiche Strandkorbvermieter mit Moskitonetzen die Strandgäste vor der Rapskäferplage schützt. Es geht um die kleinen persönlichen Dinge, die kreativ sind, Spaß machen und Probleme lösen.

Wirtschaft: Sie wünschen sich also mehr Kreativität?

Gastager: Wir wissen, dass die Lübecker sehr kreativ sind. Der Gast will individuelle und maßgeschneiderte Urlaubserlebnisse haben. Dieses Bedürfnis muss noch stärker bedient werden.

Wirtschaft: Was muss sich noch ändern, damit die Hansestadt 2010 service- und gastfreundlichste Stadt Schleswig-Holsteins wird?

Gastager: Wir werden weiter an unserer Wunscherfüller-Kampagne arbeiten und noch mehr Unternehmen begeistern mitzumachen! Erklärtes Ziel ist, 50 Partner zu zertifizieren. Damit würden wir den Spitzenplatz erreichen. Dieses Ziel rückt mittlerweile in greifbare Nähe, denn mit 31 zertifizierten Betrieben und 191 ausgebildeten Qualitäts-Coaches aus 68 Partnerunternehmen haben sich Lübeck und Travemünde bereits die Vorreiterrolle in Schleswig-Holstein gesichert.

*Das Interview führte
Thomas Waldner*

Weitere Informationen:

Website der LTM
www.luebeck-tourismus.de

TT-Line-Fähren nach Schweden

Abenteuer-Extra für Kinder

Bühne frei für Tim, den kleinen Piraten, und Tom, seinen Freund die Möwe! Auf den TT-Line-Schiffen der Kategorie Premium, die zwischen Travemünde und Trelleborg verkehren, sowie auf den Standard-Fähren, die Trelleborg ab Rostock ansteuern, gibt es während der Hauptsaison spannende Kinderunterhaltung mit Animatoren.

Als Willkommensgruß an Bord bekommen junge Gäste Tim & Tom-Figuren geschenkt, die TT-Line-Maskottchen. Sobald die Leinen los sind, beginnt das Piratenabenteuer – während die Eltern entspannen. Auf TT-Line-Premium-Fähren etwa im Restaurant, im Wellnessbereich mit Sauna oder im Pool. Beim Piraten-Mitmachtheater sind Schauspieler jeden Alters gefragt, auch „begabte“ Mütter oder Großväter. Das Animationsprogramm in der Hauptsaison (26. Juni bis 28. August) richtet sich an Kinder aller Altersgruppen.

Schätze finden und Segel setzen machen hungrig! In den Restaurants (Premium)

und Cafeterias (Standard und Economy) der TT-Line-Schiffe essen Kinder bis sechs Jahre kostenlos, Sieben- bis Zwölfjährigen serviert TT-Line leckere Kindermenüs zum halben Preis. Müden Seefahrern bis drei Jahren stehen in den Kabinen Babybetten zur Verfügung, die ohne Aufpreis bestellt werden können.

Gelungener Urlaubsstart

Auch Leinwandabenteuer gehören zum Programm: Das Kino auf Deck 7 der TT-Line-Premium-Fähren Nils Holgersson und Peter Pan zeigt in der Hauptsaison täglich Filme, die der ganzen Familie Spaß machen, auf Deutsch, Englisch und Schwe-

disch. Sowohl das Kinovergnügen als auch die Animation sind kostenlos – der TT-Line-Beitrag zum gelungenen Start und Abschluss des Familienurlaubs in Schweden.

TT-Line verbindet seit 1962 Deutschland mit Schweden. Mit mehr als 740.000 Fahrgästen und 360.000 Frachteinheiten pro Jahr ist die Reederei Marktführer im Passage- und Frachtverkehr zwischen den Ländern. *red*

Weitere Informationen:

TT-Line GmbH & Co. KG
Zum Hafenplatz 1
23570 Lübeck-Travemünde
Telefon: (04502) 801-81
www.ttline.com



Foto: TT-Line

maximus Verlag – Lübecker Pflegekompass

Von Akustiker bis Fußpflege

Mit einem neuen Dienstleistungskonzept setzt die Gründerin Anja Wollboldt auf eine zukunftsorientierte demografische Entwicklung. Der Lübecker Pflegekompass als Print- und als Onlineausgabe deckt den Aufklärungsbedarf der Angehörigen von pflegenden Personen. Ob Angehörige oder Betroffene: Wen dieses Thema betrifft, findet in dem Lübecker Pflegekompass eine ideale Unterstützung.

NEW KAMMER
Serie: Existenzgründer

Ganz plötzlich wird man mit dieser Situation konfrontiert: Die Mutter erleidet einen Schlaganfall, es beginnt die Suche nach einem geeigneten Pflegeheim. Das Kind wird schwer krank, die Eltern benötigen Unterstützung bei der Pflege und im Haushalt. Ein Autounfall mit Folgen reißt Menschen aus dem Berufsleben. Der Kranke ist mit einem Mal erwerbsunfähig und muss sich eventuell grundlegende Fähigkeiten wie das Sprechen mühsam wieder aneignen.

Branchenfürher

„Der Lübecker Pflegekompass beschäftigt sich mit Fragen, die wir uns vermutlich alle mal stellen müssen: Wäre eine Haushaltshilfe und ein Pflegedienst nicht besser? Kleines Altenheim oder lieber große Seniorenresidenz? Was kostet es, wer bezahlt es? Was sind Pflegestufen, wer löst die Wohnung auf? Welche Anträge müssen bei wem bis wann eingereicht sein?“, erklärt die Herausgeberin Anja Wollboldt. Dabei schöpft sie auch aus persönlichen Erfahrungen. „Als damals der Antrag zur Pflegestufe I vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherungen abgelehnt wurde, ging die Arbeit mit der Suche nach Hilfe und Informationen erst richtig los“, erinnert sie sich an einen Fall im Familienkreis.

Die Statistik spricht für Idee und Sinn des Pflegekompasses. In Lübeck leben der-

Lübecker PflegeKompass

Der regionale Branchenführer ihrer Pflegepartner in und um Lübeck

1. Ausgabe 2010
KOSTENLOS

maximus
VERLAG

Seniorenheime

- Wie finde ich das richtige Heim für mich?
- Kann ich meine Möbel mitnehmen?
- Viele Fragen zum neuen Zuhause!

Pflege zu Hause

- Was zahlt die Kasse?
- Welche Leistungen erhalte ich?
- Welche Hilfsmittel stehen mir zu?
- Was leistet ein Pflegedienst?

Hilfen im Alltag

- Wo beantrage ich was?
- Wer berät mich zu den Pflegestufen?
- Wer liefert Lebensmittel ins Haus?
- Was ist ein Hausnotruf?



- Mit großem Pflegeratgeber
- Inklusive Behördenwegweiser

zeit über 60.000 Menschen, die älter als 60 Jahre sind – also mehr als ein Viertel der Gesamtbevölkerung der Hansestadt. Die Zahl macht deutlich, welcher Personenkreis diesem immer länger werdenden Lebensabschnitt zuzurechnen ist und als potenzieller Nutzerkreis des Kompasses in Frage kommt.

Der Lübecker Pflegekompass hat den Charakter eines Ratgebers mit integriertem Branchenführer. Insbesondere letzterer hilft dabei, die Suche nach Serviceleistungen, Produkten und Unternehmen aus der Region deutlich zu erleichtern: vom Akustiker bis zur Fußpflege – vom Hausnotruf bis zum Mittagstisch.

Online-Portal

Nun fiebert Herausgeberin Wollboldt der Premiere am 14. Juli entgegen. Denn ab dann liegt die kostenlose Erstausgabe des Pflegekompasses in ausgewählten Apotheken, Hausarztpraxen, Sanitätshäusern, Buchhandlungen und Kliniken aus. Im praktischen DIN-A5-Format informiert das Heft über

Gesundheitsnews zu den Themen „Barrierefrei leben“, „Demenz/Alzheimer“, „Häusliche Pflege“ und vielem mehr. Aktuelle Themen, regionale Veranstaltungen und viele weitere Informationen sind bereits online verfügbar.

Abbildung: maximus Verlag

red



Fin-Torge Graf an seinem Arbeitsplatz

Bekanntmachung

Handelsrichter

Die Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts hat auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

Herrn Karl-Wolfgang Eschenburg
(mit Wirkung zum 1. Juni 2010)

für die Dauer von fünf Jahren zum Handelsrichter wieder ernannt.

STAHBAU STIEBLICH Hallenbau - schlüsselfertig
Gebäude aus Stahl und Glas
Fassadenplanung
Gutachten
www.stieblich.de
Güstrow, Tel. 0 38 43-24 100, Fax 24 10 34

Foto: Bockholdt

Bockholdt Gruppe Lübeck

Ausbildung im Rollstuhl ermöglicht

Der Auszubildende Fin-Torge Graf kann nach einem schweren Unfall seine Ausbildung bei der Bockholdt Gruppe in rollstuhlgerechter Umgebung fortsetzen. Das Unternehmen hat unbürokratisch und schnell die Voraussetzungen dafür geschaffen.

Im Spätsommer 2009 hatte Fin-Torge Graf einen schweren Autounfall und ist seitdem auf den Rollstuhl angewiesen. Noch im Krankenhaus schmiedete er bereits Pläne für die Fortsetzung seiner Ausbildung bei der Bockholdt Gruppe. „Dass ich die Ausbildung weitermachen wollte, war von Anfang an für mich klar. Die Firma hat mir dafür sofort Unterstützung zugesagt“, beschreibt der 19-Jährige die damalige Situation. „Bereits im Krankenhaus wurde ich von meinen Azubi-Kollegen regelmäßig besucht und auch per Mail mit Unterlagen aus der Berufsschule versorgt.“

„Die Nachricht vom schweren Unfall hat uns zunächst sehr getroffen. Schnell war uns aber klar, dass wir gemeinsam mit Fin-Torge Graf einen Weg finden werden, ihn weiter zu beschäftigen“, erklärt Gülten Bockholdt von der Unternehmensleitung. „Mit seiner optimistischen und ehrgeizigen Art hat er uns die Wiedereingliederung sehr einfach gemacht.“

Zugangsnaher Parkplatz

Gemeinsam mit der Arbeitsagentur wurden frühzeitig die Voraussetzungen für die Wiedereingliederung geschaffen. Außer der Anpassung eines WCs waren keinerlei

Änderungsmaßnahmen im Gebäude nötig, das seit seiner Errichtung über einen rollstuhlgerechten Zugang verfügt. Für das neue behindertengerechte Auto gibt es außerdem einen zugangsnahen Parkplatz. Und auch eine rollstuhlgerechte Berufsschule in Eutin war schnell gefunden.

„Wir bilden seit über 30 Jahren Bürokaufleute, Gebäudereiniger und seit vielen Jahren auch Betriebswirte aus und haben in Lübeck zurzeit 20 Nachwuchskräfte. Wir freuen uns, dass wir Herrn Graf die Fortsetzung des Ausbildungsverhältnisses ermöglichen konnten“, erklärt Barbara Lentwojt, Personalreferentin der Bockholdt Gruppe. Und im September wird ein weiterer Auszubildender im Rollstuhl seine Ausbildung bei der Bockholdt Gruppe beginnen. *red*

Weitere Informationen:

Bockholdt Gruppe
Gutenbergstraße 10
23566 Lübeck
Telefon: (0451) 60 00-60
E-Mail: service@bockholdt.de
www.bockholdt.de



Industrie- und Gewerbebau zum Festpreis

Bürogebäude, schlüsselfertig für nur **689,00 €/m²** bei 1.000 m² BGF exkl. MwSt.

Halle, schlüsselfertig für nur **389,00 €/m²** bei 1.000 m² BGF exkl. MwSt.

Fragen Sie Holger Kersten
0 41 05 / 86 96 - 11

- Kostenlose Beratung
- Kurze Bauzeit
- Mit Sicherheit: Kompetentes Team



CUX-BETON
Gewerbebau

Zum Sportplatz 6 · 21220 Seevetal-Maschen
Tel.: 0 41 05 / 86 96 - 0 · Fax: 0 41 05 / 86 96 - 20
info@cuxbeton.de

www.cuxbeton-gewerbebau.de

Der Bürgerentscheid und was daraus folgt

Ja zum Flughafen verpflichtet Lübeck

Es war 19.34 Uhr, am Sonntag dem 25. April, als alle Dämme im Börsensaal des Lübecker Rathauses brachen: 75 der 77 Wahlbezirke sind beim Bürgerentscheid „Ja zum Lübecker Flughafen“ ausgezählt, die magische Stimmenzahl von 34.768 ist überschritten. Jubel, Umarmungen und Freudentränen bei allen Airport-Befürwortern. Die Bürger Lübecks stellen sich hinter ihren Flughafen und verpflichten die Hansestadt zugleich auf eine Zukunft mit Airport – trotz prekärer Haushaltslage.

Natürlich war auch Bernd Jorkisch am Wahlabend vor Ort. Der Vicepräsident der IHK zu Lübeck hatte bis zuletzt für den Flughafen geworben. Noch einen Tag zuvor stand er auf dem Rathausplatz: „Der Flughafen Lübeck ist für Norddeutschland von strategischer Bedeutung. Wir brauchen die dritte Landebahn im Verbund mit dem Hamburger Flughafen“, rief Jorkisch den Lübeckern zu. Gemeinsam brachten die Wirtschaftsverbände am Tag vor dem Bürgerentscheid noch einmal ihre Argumente vor. Mit Erfolg. 29 Stunden später hatten über 36.000 Lübecker für den Flughafen gestimmt, sich damit dem Votum der Wirtschaft angeschlossen. „Lübecks Bürger haben mit Weitsicht entschieden“, analysierte Jorkisch.

Die Würfel sind gefallen. Doch wie geht es nun weiter? Die Stadt ist verpflichtet, den Airport zu erhalten und auszubauen. Für IHK-Präsident Christoph Andreas Leicht ist die Richtung klar: „Vorrangig sind jetzt die Suche nach einem Investor und die erfolgreiche Akquise neuer, durch möglichst viele verschiedene Airlines betriebene Flugstrecken.“

Masterplan für Hansestadt

Die Chancen, einen Investor zu finden, stehen nicht schlecht. Da sind sich Wirt-

schaft und Politik einig. Doch es geht um mehr: Ein strategisches Gesamtkonzept muss her, das über die Flughafenfrage hinaus greift und Lübecks Zukunft in jeder Hinsicht nachhaltig sichert. Die Aufgabe ist angesichts knapper Kassen riesig.

Präsident Leicht appellierte an die Lübecker Politiker, gemeinsam einen Masterplan für die Hansestadt zu erarbeiten. „Dieser kann der Stadt wieder Perspektiven eröffnen“, betonte der Präsident. „Gerade darin liegt die Chance, die weit über die Flughafenentwicklung hinausgeht.“

Für die über 100 Flughafenmitarbeiter ist die Zukunft erst einmal gesichert. Sie haben über Monate gekämpft, auf der Straße um die Stimmen der Bürger geworben. Mit Erfolg. Es war eine lange Wahlparty am 25. April am Flughafen. „Über den Wolken“ haben sie angestimmt im Jubel. Und doch ist die dort besungene „Freiheit“ für den Lübecker Airport eben nicht „grenzenlos“. Zwei Jahre steht die Stadt in der Pflicht, den Flughafen zu betreiben.

Thomas Waldner

Weitere Informationen:

Ergebnisse, Verfahren und Hintergründe unter www.luebeck.de/stadt_politik (Rubrik Rathaus/Wahlen)



Foto: Flughafen Lübeck

Mit der Veranstaltung „Flughafen rockt!“ rührten die Unterstützer des Flughafens kurz vor dem Bürgerentscheid die Werbetrommel.

Handwerk + Handel · Leistungsfähige Betriebe

Werkzeugbau - Formenbau

Sonderanfertigungen, Prototypen- und Serienfertigung



- Spanabhebende Fertigung (CNC-Bearbeitungszentren usw.)
- CNC-Drahterodieren
- CNC-Senkerodieren (...und Bohrteufeln)



Budik Formen- und Werkzeugbau GmbH
Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde
Tel: 04542 8480-40 · Fax: 04542 8480-44
www.budik.de · info@budik.de



Foto: WAK SH

Weiterbildungsverbund Ostholstein-Plön

Wenn es um Qualifizierung geht: QUiN

QUiN steht für „Qualifizierung und Unternehmens-Dienstleistung im Netzwerk“ und ist der Arbeitsbereich für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Weiterbildungsverbund Ostholstein-Plön.

Zu sämtlichen Fragen der Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten informiert und berät der Weiterbildungsverbund KMU in den Kreisen Ostholstein und Plön im Rahmen des Arbeitsbereiches QUiN – unabhängig, individuell, vertraulich und kostenfrei. Dabei ist das Ziel die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit dieser Zielgruppe. Die Arbeit wird von den ortsansässigen Unternehmensverbänden und unternehmerischen Interessensvertretungen unterstützt.

Der Weiterbildungsverbund lädt im Rahmen von QUiN zu Infoveranstaltungen und kostenfreien Schnupperseminaren ein. Er informiert über finanzielle Fördermöglichkeiten betrieblicher Weiterbildung, unterstützt bei Anträgen, recher-

chiert Kurse und koordiniert bei Bedarf passgenaue Weiterbildungsangebote für Beschäftigte – schnell, unkompliziert und Kosten sparend vor Ort.

Elektronischer Marktplatz

Darüber hinaus bietet QUiN einen weiteren kostenfreien Service: Ein externer Berater besucht Firmen in den Kreisen Ostholstein und Plön, um vor Ort zu allen Themen der Weiterbildung kostenfrei, vertraulich und neutral zu beraten, finanzielle Fördermöglichkeiten aufzuzeigen und bei Bedarf auch beim Ausfüllen von Förderanträgen zu helfen. Unternehmen können außerdem kostenfrei den elektronischen QUiN-Marktplatz für unternehmerische Dienstleistungen und Kooperation nutzen.

Der Weiterbildungsverbund Ostholstein-Plön ist ein Zusammenschluss von Weiterbildungsanbietern und weiterbildungsrelevanten Einrichtungen in den Kreisen Ostholstein und Plön. Sein Ziel ist die Förderung der Weiterbildung und des lebensbegleitenden Lernens in diesen Kreisen. Seine Hauptaufgabe: interessierten Personen und Unternehmen einen zentralen Zugang zu Weiterbildungsangeboten zu bieten. *red*

Weitere Informationen:

Weiterbildungsverbund Ostholstein-Plön
Arbeitsbereich QUiN
Sabine Axt
Telefon: (04361) 620260
E-Mail: info@quin-sh.de
www.quin-sh.de

Airport Lübeck

Nonstop nach Faro

Faro ist das neueste südlichste Flugziel, das ab sofort ab Lübeck zweimal die Woche, an den Tagen Dienstag und Samstag, durch Ryanair zu günstigen Flugpreisen angeboten wird. Die Hansestadt Lübeck ist somit mit der beliebten Urlaubsregion Algarve in Portugal nonstop verbunden.

Doris Böhme, Geschäftsführerin Flughafen Lübeck: „Die Algarve ist ein beliebtes Urlaubsziel und wir freuen uns, daß Ryanair diese neue Verbindung nach Faro nun ab Lübeck anbietet. Das Streckennetz ab Lübeck wird dadurch um eine weitere attraktive Destination ergänzt.“

red

Weitere Informationen:

Website des Flughafens Lübeck
www.fhl-web.de

Konzepte für mehr Qualität und Leistung

- Gebäude- u. Glasreinigung
- Sicherheitsdienste
- Grünpflege
- Hausmeisterdienste

www.pp-service.com



Prior & Peußner
Gebäudedienstleistungen
Wakendorf: 04550/9958 0



MOLKA & STAHL
STEUERBERATER

Ihre Steuerberater für:
Jahresabschlüsse/Steuererklärungen
Rechtsformwahl
Betriebsprüfung
Einspruchsverfahren

Eschenburgstraße 16 · 23568 Lübeck
Tel. 0451-388603-0
info@molka-stahl.de · www.molka-stahl.de



Arbeitsorte der Region: Gebäude der edding AG in Ahrensburg

Foto: edding AG

ArchitekturForumLübeck und IHK präsentieren: ArchitekturSommer 2010

Arbeitsorte der Zukunft

„Wie werden wir morgen arbeiten?“ – mit dem ArchitekturSommer 2010 unter dem Motto „Arbeitsorte der Zukunft“ wollen die Bundesstiftung Baukultur, das ArchitekturForumLübeck e. V. und die IHK zu Lübeck vorbildliche Gewerbebauten aufspüren und diese gemeinsam mit Vertretern von Unternehmen, Bauherren, Planern, Politikern, der Verwaltung und der Öffentlichkeit diskutieren.

Der ArchitekturSommer 2010 ist Teil der bundesweiten Netzwerkreihe „wieweiterarbeiten – Arbeitsorte der Zukunft“, die die Bundesstiftung Baukultur mit regionalen Partnern organisiert. Das ArchitekturForumLübeck und die IHK bieten vier Veranstaltungen in der Hansestadt und im Kreis Stormarn an.

Die Architektur ist als Baukunst und -wissenschaft seit jeher in einer besonderen Ver-

antwortung gegenüber der Gesellschaft. „Sie schafft die geeigneten und räumlichen Voraussetzungen für die Realisierung innovativer Prozesse und die täglichen Abläufe des Lebens“, sagt IHK-Präses Christoph Andreas Leicht. „Dafür geht die Architektur weit über visuelle Erlebnisse hinaus und lässt sich nicht allein auf Zeitgeist und Nutzerorientierung beschränken. Vielmehr bestimmt sie unsere Lebensweise, unseren

Tagesablauf und auch die soziale Kommunikation.“

Für Lübeck sind diese Erkenntnisse gelebte Tradition. „Schon im Mittelalter hat das in den europäischen Handelszentren vorherrschende Leitbild des Ehrbaren Kaufmannes den Kaufleuten mit der Auflage zum Einhalten von Verhaltensnormen, die auch dem Erhalt des gesellschaftlichen Gleichgewichtes dienten, eine hohe Verantwortung übertragen“, so Leicht.

Heute kommt dieser Gemeinsinn als Corporate Social Responsibility (CSR) oder Corporate Citizenship zum Ausdruck.

Baukultur im Gewerbebau

Die Reihe startet am 29. Mai mit dem Besuch des Verwaltungsgebäudes der Drägerwerke in Lübeck. Auf der anschließenden Podiumsdiskussion erläutern Bauherr Kai Rentz (Dräger Immobilien) und Architekt Marco Goetz die Konzeption des

Neubaus. Außerdem wird Bau-senator Franz-Peter Boden über die städtebauliche Einbindung des Gebäudes sprechen. Am 12. Juni steht die Erweiterung der Brüggenwerke in Lübeck im Mittelpunkt. Die Brüggen-Geschäftsführer geben außerdem einen Ausblick auf den geplanten Neubau am Konstinkai.

„Der Architektur in den Gewerbegebieten des wirtschaftlich starken Kreises Stormarn widmen wir uns bei einer Tour in die Region“, kündigt Rainer Steffens, Vorstand des ArchitekturForumLübeck, an. Am 11. September fahren die Teilnehmer zunächst nach Bargtheide zum geplanten Neubau der Firma Dibbern, der vom Hamburger Architektenbüro Bothe Richter Teherani gebaut wird. In Ahrensburg stehen dann die Arbeitsplätze der Zukunft bei der edding AG und bei den HELA Gewürzwerken im Mittelpunkt.

Bei der Abschlussveranstaltung im Hoghehus der IHK

werden Teilnehmer und Organisatoren über die Ergebnisse der Besichtigungen diskutieren. Rainer Steffens: „Wir wollen Antworten finden auf die Fragen: ‚Was bedeutet Baukultur im Gewerbebau?‘ und ‚Welche Bedeutung hat die Baukultur für Unternehmen und für Städte?‘“ Auch der Einklang planerischer und wirtschaftlicher Anforderungen bei der Entwicklung von Standorten und Gebäuden wird einen Schwerpunkt einnehmen. „Entscheidend ist auch, wie wir den Dialog zwischen den Akteuren stärken können, damit Baukultur entsteht!“, so Steffens.

oz

Weitere Informationen:

Das ausführliche Programm und Anmeldung bei IHK zu Lübeck
Manfred Braatz
E-Mail:
braatz@ihk-luebeck.de

ArchitekturSommer 2010

Drägerwerk, Lübeck

Neues Büro- und Laborgebäude am Finkenberg

Moderation: Teja Trüper

Samstag, 29. Mai 2010, Beginn 15 Uhr

Ort: Finkenstraße, Lübeck

Brüggenwerke, Lübeck

Erweiterung Produktionsstandort

Samstag, 12. Juni, Beginn 15 Uhr

Ort: Gertrudenstraße 15, Lübeck

Reederei Oldendorff, Lübeck

Podiumsdiskussion

Moderation: Rainer Steffens

Samstag, 12. Juni, Beginn 16.45 Uhr

Ort: Reederei Oldendorff

Willy-Brandt-Allee 6, Lübeck

Arbeitsorte der Region gestern und heute

Firma Dibbern, edding AG, HELA Gewürzwerke

Moderation: Rainer Steffens

Samstag, 11. September, Beginn 15 Uhr

Start: IHK zu Lübeck, Fackenburger Allee 2, Lübeck

Abschlussveranstaltung Gewerbearchitektur SH

Gewerbearchitektur SH

Vortrag: Ulrich Höhns

Donnerstag, 23. September, Beginn 19 Uhr

Ort: Hoghehus der IHK zu Lübeck - Koberg 2, Lübeck



Foto: Klassik Altstadt Hotel

Bald zusätzliche Kulturförderabgabe für Hoteliers? Das Klassik Altstadt-Hotel in Lübeck

IHK zur geplanten Kulturförderabgabe

Belastung verzerrt Wettbewerb

„Die Einführung einer Kulturförderabgabe für Lübecker Hoteliers führt zu absurden Wettbewerbsverzerrungen und zu einer ungerechten Abgabenteilung.“ Mit diesen Worten erteilt der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, Matthias Schulz-Kleinfeldt, entsprechenden Plänen der Lübecker Bürgerschaft eine klare Absage.

Die Bürgerschaft prüft zurzeit, wie eine Kulturförderabgabe in Höhe von fünf Prozent des Übernachtungspreises – und beim Verzicht auf eine Fremdenverkehrsabgabe sogar in Höhe von zehn Prozent – zu realisieren wäre. Während die Lübecker Hoteliers auch für Übernachtungen von Gästen zur Kasse gebeten würden, die gar kein kulturelles Angebot in Anspruch nehmen, zahlen ihre Kollegen in den angrenzenden Gemeinden nichts, obwohl auch ihre Übernachtungsgäste die kulturellen Angebote der Hansestadt nutzen werden, so Schulz-Kleinfeldt.

Ein Ungleichgewicht zeigt sich ebenso in der Behandlung von Tagesgästen – denn für sie soll keine Abgabe fällig werden. Zudem sind die Lübecker Hoteliers durch die Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 430 Prozentpunkten ohnehin schon deutlich höher belastet als Hoteliers in den umliegenden Kommunen.

Jede zusätzliche Abgabe schwächt die Lübecker Tourismusbranche im Wettbewerb. Eine Kulturförderabgabe würde daher, ebenso wie eine Fremdenverkehrsabgabe, zu einer weiteren wettbewerbsverzerrenden Ungleichbehandlung der Lübecker Hoteliers und zu einer ungerechten Verteilung der Abgabenlast führen. „Dies ist ein Schritt in die falsche Richtung, den wir ebenso wie die Einführung einer Fremdenverkehrsabgabe ablehnen“, betont der Hauptgeschäftsführer.

oz

Weitere Informationen:

Bürgerschaft der Stadt Lübeck

www.luebeck.de

GEWERBEBAU im Passivhausstandard

Bürogebäude • Produktions- und Lagerhallen

www.passivbau.net



Krückauring 3f
D-24568 Kaltenkirchen
fon 04191/953786-0
fax 04191/953786-9

IHK-Ausbildungs-Awards zum Auftakt der Lehrstellen-Aktion 2010

Wachsender Wettbewerb um guten Nachwuchs

Mit der Verleihung des IHK-Ausbildungs-Awards für vorbildliche Leistungen in der Ausbildung hat die IHK zu Lübeck ihre Lehrstellen-Aktion in diesem Jahr gestartet. Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt überreichte mit Schleswig-Holsteins ehemaligem Ministerpräsidenten Björn Engholm die Auszeichnung an die Geschäftsführer der Lübecker Unternehmen asf GmbH und die G. C. Hahn & Co. Stabilisierungstechnik GmbH.



Die Geschäftsführer der G. C. Hahn GmbH & Co. Stabilisierungstechnik GmbH, Anne-Christiane Thomsen (von links) und Boris Bildstein, nehmen den IHK-Ausbildungs-Award von IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt und Björn Engholm entgegen.

„Beide Firmen sind bei der Ausbildung führend und beispielhaft dafür, wie Betriebe den eigenen Nachwuchs sichern können“, sagte Schulz-Kleinfeldt. „In diesem Jahr spüren wir den demografischen Wandel auch auf dem Ausbildungsmarkt. Allein im Bezirk der IHK zu Lübeck fehlen in diesem Jahr mehrere hundert Bewerber.“ Die Unternehmen müssten sich anstrengen, um guten Nachwuchs zu finden. „Das geht am besten mit einem Angebot von Lehrstellen für hochqualifizierte Berufe.“ Boris Bildstein, Geschäftsführer der auf die Produktion von Lebensmittelin-

haltsstoffen spezialisierten Firma G. C. Hahn, betonte, sein Unternehmen habe bisher für die Ausbildungsberufe Fachkraft für Lebensmitteltechnik und Industriekaufmann genügend Bewerber gefunden. „Wir stellen hohe Ansprüche, denn auch die Lebensmitteltechniker sollen in den kaufmännischen Bereich hineinschauen, um später Aufgaben im Vertrieb übernehmen zu können.“ Das Unternehmen suche den Nachwuchs nicht auf der Grundlage der Schulnoten aus, sondern auch im Hinblick auf soziale Kompetenz und praktische Fähigkeiten. Der Geschäftsführer

beklagte allerdings, dass die Qualität bei den Bewerbern abgenommen habe. Um rechtzeitig gute Leute für eine Ausbildung bei G. C. Hahn zu interessieren, wirbt das Unternehmen in Schulen.

Gute Aufstiegschancen

Bei der asf GmbH, zu der auch die Medienwerker GmbH gehört, ist der Rückgang der Bewerberzahl bereits zu spüren. „Es wird schwieriger, gute Leute zu finden, vor allem, weil der Qualitätsanspruch unserer Kunden an uns ständig steigt“, sagte Geschäftsführer Martin Aye. In diesem Jahr will er zwölf Azubis für die Berufe Servicefachkraft für Dialogmarketing und Fachinformatiker einstellen. Die Aufstiegschancen in dem auf Marketing und Vertrieb spezialisierten Unternehmen seien gut. „Wir haben viele Lehrlinge übernommen, einige sind zu Führungskräften aufgestiegen.“ Außerdem hätten 20 Mitarbeiter das Angebot der berufsbegleitenden, externen Ausbildung genutzt.

Schulz-Kleinfeldt lobte das Engagement der Aye-Gruppe in der Ausbildung. „Beim Dialogmarketing sind Sie führend und setzen Maßstäbe.“ Aye beklagte allerdings, dass es eine Belastung für die Azubis sei, zum Unterricht nach Kiel zu müssen. Dr. Ulrich Hoffmeister, Leiter des IHK-Geschäftsreiches Aus- und Weiterbildung, sagte zu, sobald er mindestens zehn Lehrverträge im Bezirk vorweisen könne, würde er im Bildungsministerium um die Einrichtung einer Berufsschulklasse in Lübeck drängen. Hauptgeschäftsführer Schulz-Kleinfeldt und Engholm appellierten an die Unternehmen in der Region, weiterhin auf hohem Niveau auszubilden. „Die Lage hat sich zu Gunsten der Bewerber geändert“, sagte Engholm. „Bei den jungen Leuten wird es sich herumsprechen, wer gut ausgebildet. Daher werden Firmen mit einem guten Image in der Ausbildung immer die Nase vorn haben.“ oz

Weitere Informationen:

G. C. Hahn & Co.
Stabilisierungstechnik GmbH
www.gchahn.com
asf GmbH
www.asf24.de

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



ONline Büroeinrichtungen

Neue Anschrift: Oslostraße 4 · 23560 Lübeck · (0)45 1 - 502 802 - 0
www.online-bueroeinrichtungen.de · info@online-bueroeinrichtungen.de



Exzellente Funktionalität
Zeitloses Design
Liebe zum Detail

LOTOS Büromobelmaker GmbH | Turmstraße 45-49 | 23843 Bad Oldesloe
Tel.: 04531-5006-0 | Fax: 04531-5006-20 | www.lotos-werke.de

- Beratung · Installation · Service · Schulung
- Spezielle Softwarelösungen für Handwerksbetriebe
- Lohn-Finanzbuchhaltung
- Tobit Vertriebspartner

Kruppstraße 8 · 23560 Lübeck
Tel. 04 51-49 10 17 · Fax 04 51-4 99 21 72
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de



HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

DIAMANT S+P • Finanzbuchhaltung + Kostenrechnung
• Lohn- und Gehaltsabrechnung (Baulohn)

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 04 51/4 99 83 25 · Fax 4 99 83 26

„BRANCHENSPIEGEL“

90 x 20 mm monatlich € 85,- (inkl. Farbe) zuzüglich Mehrwertsteuer
Schaltung mind. 6 Ausgaben in Folge.
Textänderungen werden berechnet.

Probesitzen
in unserer
Ausstellung



www.wagner-wellness.de



GEHRMANN

Büroeinrichtungen ♦ Dorfstr. 25 ♦ 23562 Lübeck ♦ Tel. 0451-56633 / Fax 55502 ♦ info@gehrmann-bueroemoebel.de

Druck · Druckereien · Drucksachen

**DRUCKSTUDIO
MATERN**

Lassen Sie sich beeinDRUCKEN!

Rapsacker 14 Tel. 0451/48 68 76-0
23556 Lübeck Fax 0451/48 68 76-6
www.druckstudio-matern.de

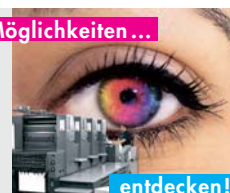
► Offset-, Digital- & Großformatdruck

neue Möglichkeiten ...

DRUCKHAUS MENNE GmbH

■ DRUCKEN ■ KOPIEREN ■ GESTALTEN

KANALSTR. 68 · 23552 LÜBECK · TEL. 0451 75 000
TELEFAX 0451 70 50 60 · INFO@MENNE.DE



entdecken!

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

Wo Bauen noch komplett ist ...

Industriebau
Stahlbau
Hallenbau

Gewerbepbau

25813 Husum / Nordsee
Fon 0 48 41/96 88-0
Fax 0 48 41/96 88-50
www.gewerbebaunord.de

BERATEN.PLANEN.BAUEN

ELJOT Hallenvertriebs GmbH

Schusterring 27
25355 Barmstedt
Telefon 04123 - 44 55 / Fax 04123 - 53 53
e-mail: eljot-loerke-thomas@t-online.de

Eljot

Individueller Hallenbau
Schlüsselfertige Objekte
Bausätze und Montageservice

✓ Licht- und Außenwerbung
✓ großformatiger Druck
neu! großformatige Video-Außenwerbung

H&K LICHTWERBUNG
digitale und herkömmliche Werbetechnik

BIRFOOD
ENGEL & VÖLKERS

Marienstr. 1A • 23554 Lübeck • Tel: 0451 / 421 55 • www.hkservice.de

Telefonische Anzeigenannahme: 04 51/70 31-2 43

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

MARLI

AKTENVERNICHTUNG

Zugelassen vom Innenministerium Schleswig-Holstein. Transport in verschließbaren Abholbehältern. Vernichtungserklärung.

Arnimstraße 95 • 23566 Lübeck
☎ 04 51/6 20 31 27/28 • Fax 6 20 31 92

gutwerbung&bestesdesign
www.grafikkontorluebeck.de

Paletten Eigenproduktion Importware

Prompt & zuverlässig
Hitzebehandlung gem. IPPC ISPM-15

OHV Ostseeholz GmbH

Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

Ahrensböök bei Lübeck

Elbe Kälte Ralf Kronfeld

EDV-Klima • Flüssigkeitskühler
Kompetenz in Planung und Ausführung

Ralf Kronfeld
21514 Büchen
Am Waldschwimmbad 4
Tel: 0 41 55 - 82 33 40
Fax: 0 41 55 - 82 33 41
Email: info@elbe-kaelte.de
www.elbe-kaelte.de

Hebezeuge
Handel
Prüfung
OnlineDoku24
Schulungen

GBH G. Borchers e. K.
Eichenallee 9
24589 Nortorf
Tel. (0 43 92) 91 48 48
www.gbh24.de

GBH

Schneidetechnik
Einzelstücke und Serien

- Hochdruck-Wasserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - fast jedes Material - keine Gefügeveränderungen)
- Laserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - bis 3m x 1,5m)
- Blechbearbeitung

DÜHRSEN
SCHNEIDETECHNIK GMBH

Dührsen Schneidetechnik GmbH
Bergkoppel 24 • 23881 Breitenfelde
Tel: 04542 8480-0 • Fax: 04542 8480-44
www.duehrsen.de • info@duehrsen.de

„BRANCHENSPIEGEL“

90 x 20 mm monatlich € 85,- (inkl. Farbe) zuzüglich Mehrwertsteuer
Schaltung mind. 6 Ausgaben in Folge.
Textänderungen werden berechnet.

Leistungsstarke Betriebe

Lagerzelte

HTS

RÖDER HTS HÖCKER GmbH

Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@roeder-hts.de www.roeder-hts.de

Wir revolutionieren Ihre Buchhaltung!

Mit DATA24 ist für Mandant und Buchführungsbüro ein neues Zeitalter angebrochen. Buchführung außer Haus ist jetzt so, als wenn Ihr Buchhalter in Ihrem Büro sitzen würde: Keine Belege außer Haus, Daten sind tagaktuell - digitale Archivierung inkl.

DATA24

DATA24 Buchführungsbüro, Bärbel Verlaat, Am Redder 4, 24558 Henstedt-Ulzburg
Tel. 04193 757 500, verlaat@data24.de

Der selbständige Buchhalter erledigt Arbeiten gem. § 6 Nr. 3 u. 4 Steuerberatungsgesetz: Ordnen, Sortieren, Kontieren, Erfassen, Auswerten (keine Rechts- und Steuerberatung).

TRESOR BAUMANN 24582 Bordesholm
SEIT 1897
Tel 04322-5838
www.tresor-baumann.de

Anzeigenannahme per Fax: 04 51/70 31-2 80

Wert- und Feuerschutz-Schränke



Foto: physikanten & co.

Die Wissenschafts-Comedy-Gruppe physikanten & co. machte beim Aktionstag in Ahrensburg Werbung für die MINT-Fächer.

MINT-Tage der IHK begeistern Schüler

Faszination der Technik

Um Fachkräftemangel zu bekämpfen und Nachwuchs zu fördern, will die IHK die Kompetenz junger Menschen in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) erhöhen. In der von der IHK initiierten Fach- und Führungskräfteinitiative kümmert sich eine Arbeitsgemeinschaft um den MINT-Bereich. Mit den MINT-Tagen Ende April wurden junge Leute für diese Fächer begeistert.

Am Lübecker Johanneum lernten alle Mädchen und Jungen des elften Jahrganges beim spielerischen Umgang mit der Mathematik, dass dieses Fach nicht „trocken“ ist. Mitarbeiter der Lübecker Firmen Euroimmun, Mach und h-tec Wasserstoff-Energie-Systeme unterstützen die Schule bei der anschaulichen Vermittlung von Naturwissenschaft, Informatik und Technik.

Vor den 62 Schülern der Freiherr-vom-Stein-Schule in Oldenburg in Holstein gab Frederike Herwartz, Prozess-Ingenieurin bei Stryker Osteosynthesis in Kiel, praktische Einblicke in ihren Berufsalltag, bevor Professor Dr. Joachim Litz, Vizepräsident der Fachhochschule Lübeck, über die hervorragenden Perspektiven für FH-Absolventen berichtete. Das Oldenburger Biotechnologie-Unternehmen Eppendorf Polymere präsentierte Systeme und Produkte für die Life Science-Forschung – eine realitätsnahe Vermittlung naturwissenschaftlicher Anwendungen.

Den Abschluss der Aktion bildeten die Workshops in der Integrierten Gesamtschule Ahrensburg. 80 Schülerinnen und Schüler des neunten und zwölften Jahrgangs erlebten, wie plastisch und begreifbar die MINT-Fächer sind.

Anja Sievers-Sack, Personalverantwortliche bei der Ahrensburger Basler AG, leitete einen Workshop. „Wir haben bei vielen Kindern die Faszination für die Naturwissenschaften und Technik geweckt“, sagte sie. Lehrerin und Mitorganisatorin Sigrid Mayer-Jendrek war erfreut, das Interesse der Schüler mit Workshops und der Wissenschaftsshow der Comedy-Gruppe physikanten & co geweckt zu haben. Schulleiter Herbert Janßen lobte das interdisziplinäre Zusammenwirken von Schulen, Institutionen, Verbänden, Behörden und Firmen.

Ebenso zufrieden war Dr. Ulrich Hoffmeister, Leiter des IHK-Geschäftsbereiches Aus- und Weiterbildung. „Bei den MINT-Tagen haben viele junge Leute die Scheu vor der Mathematik und den Naturwissenschaften verloren. Wir werden diese Aktion fortsetzen, um noch mehr Nachwuchs für die technischen und innovativen Berufe in unserer Region zu gewinnen.“ oz

Weitere Informationen:

Eine Videoreportage über die MINT-Aktion finden Sie auf dem YouTube-Kanal der IHK zu Lübeck
www.youtube.com/ihkluebeck

IHK-Seminar bei Minimax in Bad Oldesloe

Brandschutz im Gefahrgutbereich

Nicht nur die richtigen Brandschutzsysteme, sondern auch deren geübte Handhabung gehören zum A und O der Feuerbekämpfung. Es nützt zum Beispiel wenig, einen 6-Kilogramm-Feuerlöscher im Fahrzeug mitzuführen, wenn der Gefahrgutfahrer nicht mit dem Gerät vertraut ist.

Daher führt die IHK Schleswig-Holstein am 1. Juni 2010 von 16 bis 19 Uhr ein Brandschutzseminar bei der Firma Minimax in Bad Oldesloe durch. Neben aktuellen Neuerungen im Gefahrgutrecht werden Brandschutzsysteme vorgestellt und praktische Übungen im Forschungszentrum angeboten. Im Laufe der Veranstaltung wird Polizeihauptkommissar Dirk Löding vom Landespolizeiamt die Änderungen im ADR 2011 und die ADR-Ausrüstungsvorschriften darlegen sowie Zahlen, Daten und Fakten der Gefahrgutbeförderung in Schleswig-Holstein präsentieren.

Anschließend werden Vertreter der Firma Minimax die Grundzüge von Gefahrenabwehrplänen, Flucht- und Rettungswegen sowie Feuerwehrplänen erläutern, bevor mobile und stationäre Brandschutzeinrichtungen vorgestellt werden. Brandschutzvorführungen und -übungen im Forschungszentrum runden die Veranstaltung ab.

Das Seminar in Kooperation mit der Logistikinitiative wendet sich vor allem an Gefahrgutbeauftragte und Gefahrgutfahrer. Die Teilnahme ist kostenlos, eine verbindliche Anmeldung aber zwingend erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. MK



Foto: PIXELIO/RIKE

Weitere Informationen:

Über das detaillierte Programm informiert IHK zu Lübeck
 Martin Krause
 Telefon: (0451) 6006-163
 E-Mail: krause@ihk-luebeck.de

IHK-Veranstaltung „Familienfreundlichkeit als Wettbewerbsvorteil nutzen“

Erfolgsfaktor Familie im HanseBelt

Der demografische Wandel kommt. Bereits in fünf Jahren könnten den Unternehmen in der HanseBelt Region Prognosen zufolge bis zu 50.000 Fachkräfte fehlen. „Diese Realität müssen wir anerkennen. Reagieren reicht aber nicht, wir müssen den Wandel aktiv und vorausschauend gestalten“, sagte Christoph Andreas Leicht, Präses der IHK zu Lübeck, bei der Veranstaltung „Familienfreundlichkeit als Wettbewerbsvorteil nutzen“ der Beratungsstelle „Wirtschaft und Familie“ der IHK zu Lübeck.



IHK-Präses Christoph Andreas Leicht, Kommunikationsexpertin Andrea Montua, Hans-Jörn Arp, Mittelstandsbeauftragter des Landes Schleswig-Holstein, Niederegger-Personalchef Klaus Puschadel, Kommunikationsexpertin Nicola Wessinghage, Olaf Tietgen, Personalleiter der Volksbank Lübeck, Anine Linder vom Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“ im DIHK und Theda Greisner, Leiterin des Projektes „Wirtschaft und Familie“ in der IHK zu Lübeck (von links)

Mehr als 60 Zuhörer waren Anfang Mai zu den Vorträgen und Workshops in das Hogehus in Lübeck gekommen – zum Auftakt für eine Reihe von Informationsveranstaltungen der IHK-Beratungsstelle.

Präses Leicht betonte, Wandel eröffne auch Chancen. „Wenn wir mitgestalten wollen, benötigen wir in unserer Gesellschaft eine neue Einstellung zu Kindern und Familie.“ Er rief die Arbeitgeber auf, den Rahmen zu schaffen, in dem Mitarbeiter die Gelegenheit hätten, Kinder zu erziehen oder Angehörige zu pflegen. Die Mitglieder des Han-

seBelt Initiativkreises hätten mit ihren „Rückenwind“-Projekten „Traumjob im HanseBelt“ bereits die Weichen gestellt, um einen Vorteil im Wettbewerb um die klügsten Köpfe zu haben.

Der Mittelstandsbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein, Hans-Jörn Arp, sagte: „Beruf und Familie lassen sich nicht trennen. Bei der modernen Personalplanung geht es nicht mehr darum, ob ein Unternehmen familienfreundlich ist, sondern um das Wie.“ Mit individuellen Lösungen könnten Firmen die Reserven des Arbeitsmarktes, vor allem Ältere mit Erfahrung oder

Frauen nach einer Familienphase, als Mitarbeiter gewinnen.

Konzepte für mehr Freiraum

In einer von Anine Linder vom Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“ im DIHK moderierten Diskussion stellten die Personalchefs von Niederegger, Klaus Puschadel, und der Volksbank Lübeck, Olaf Tietgen, fest, dass für die meisten Unternehmen im HanseBelt Familienfreundlichkeit oder eine familienbewusste Personalführung bereits selbstverständlich seien. Tietgen betonte, dass sein Institut in Umfragen regelmäßig den

Bedarf der Mitarbeiter ermittelte. Puschadel verwies darauf, dass Niederegger das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter sogar im Unternehmens-Leitbild festgehalten habe.

Nicola Wessinghage, Geschäftsführerin der Agentur „Mann beißt Hund“, und Andrea Montua, Geschäftsführerin der Kommunikationsagentur Montua & Partner, bezeichneten das Vorgehen der beiden Unternehmen als beispielhaft, da sie zunächst nach innen kommunizierten und dann nach außen gingen. Mit der HanseBelt Initiative hätten die Firmen eine gute Plattform, über die sie gemeinsam die Vorteile der Region für Fachkräfte bewerben könnten. „Das verdeutlicht, dass die Work-Life-Balance hier stimmt“, so Wessinghage. Sie betonte zugleich: „Führungskräfte sollten Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor begreifen und vorleben.“

Die Leiterin der vom Wirtschaftsministerium Schleswig-Holsteins unterstützten Beratungsstelle „Wirtschaft und Familie“, Theda Greisner, fasst zusammen, dass sich mit der Kommunikation der Familienfreundlichkeit neue Wege beschreiten ließen. Es sei dringend notwendig, dass Firmen Konzepte entwickelten, die den Mitarbeitern Freiraum für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährten. „Außerdem sollte es Lösungen für pflegende Angehörige geben“, sagte sie.

oz



Weitere Informationen:
Beratungsstelle „Wirtschaft und Familie“
www.wirtschaftundfamilie.de



Foto: PIXELIO/Karl-Heinz Laube

IHK-Veranstaltungsreihe

Familienbewusste Personalpolitik

Familienbewusste Personalpolitik ist moderne Unternehmenskultur. Warum das Thema Familienfreundlichkeit für Firmen immer wichtiger wird und welche unterschiedlichen Aspekte es beinhaltet, behandelt eine Veranstaltungsreihe der IHK im Kreis Stormarn.

Zur ersten Veranstaltung Ende April in Hammoor waren rund 40 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung der Einladung der Initiatoren – die IHK zu Lübeck in Kooperation mit der Kreisverwaltung und der Agentur für Arbeit Bad Oldesloe – gefolgt. „Wir wollen unsere Kräfte bündeln und gemeinsam die Unternehmen unserer Region unterstützen, dem Fachkräftemangel mit guten Angeboten für Beschäftigte zu begegnen“, sagte die Gleichstellungsbeauftragte der Kreise, Birte Kruse-Gobrecht, zum Auftakt der Veranstaltungsreihe. Die nächsten Termine sind:

- Podiumsgespräch mit Unternehmern und Experten

„Sind wir noch zu retten?“

- Dienstag, 5. Oktober 2010, 17 bis 20 Uhr
- Thema: Hat die Demografie uns im Griff – oder wir sie? Jugendwahn in einer alternenden Gesellschaft – Auswirkungen auf die Wirtschaft.
- Moderation: Heiko Sulimma, system//energie, Hamburg
- Impulsreferat: Professor Dr. Annetrin Niebuhr, IAB Nord
- Regionalforschung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Kiel
- Podiumsgespräch mit Unternehmern und Experten

red

„Immer wieder Teilzeit...?“

- Dienstag, 22. Juni 2010, 17 bis 20 Uhr
- Thema: Ist Teilzeit der Weisheit letzter Schluss? Wie auch kleine Maßnahmen große Wirkungen zeigen.
- Moderation: Heiko Sulimma, system//energie, Hamburg
- Impulsreferat: Vertreter/in des Netzwerkbüros Erfolgsfaktor Familie, Berlin

Weitere Informationen:

Anmeldung und Infos über Theda Greisner
Beratungsstelle
„Wirtschaft und Familie“
in der IHK zu Lübeck
Telefon: (0451) 6006-142
E-Mail: greisner@ihk-luebeck.de

IHK-Broschüre neu aufgelegt

„Zahlen und Fakten 2009/10“

Die von der IHK zu Lübeck herausgegebene Broschüre „Zahlen und Fakten“ hat sich bewährt. Auf 32 Seiten werden übersichtlich und lebendig die wichtigsten wirtschaftlichen Eckdaten des IHK-Bezirks für Unternehmen, Politik und Verwaltung präsentiert.

Die Broschüre enthält die neuesten Entwicklungen, Tendenzen und Fakten aus den Bereichen: Unternehmensbestand, Bevölkerung, Industrie, Wirtschaftsleistung, Handel, Kaufkraft, Tourismus, Schifffahrt, Verkehr, Ausbildung und Arbeitsmarkt sowie die aktuelle Organisationsstruktur der IHK zu Lübeck und der Geschäftsstelle Ahrensburg.

Besonders serviceorientiert ist die Übersicht kompetenter Ansprechpartner für Wirtschaftsstatistiken nach Stichworten, so dass der Nutzer auf zeitaufwändige Recherchen verzichten kann. Anschauliche Grafiken ergänzen die umfangreichen Tabellenwerke.

UR

Weitere Informationen:

Broschüre „zum Mitnehmen“ anfordern bei der IHK zu Lübeck
Geschäftsbereich
Standortpolitik
Ulrike Rodemeier
Telefon: (0451) 6006-181
E-Mail: rodemeier@ihk-luebeck.de



www.sparkasse-luebeck.de

**Wer Leasing wählt,
wählt uns.**

**Sparkasse
zu Lübeck**

Bei uns können Sie praktisch alles leasen: Von Maschinen über Informationstechnologie bis hin zum PKW oder LKW und natürlich Immobilien. Bei jedem Ihrer Investitionspläne beraten wir Sie gern: Thomas Timm und Leasingspezialist Volker Schmidt. Lernen Sie unser Angebot kennen. Rufen Sie an unter Telefon 0451 147-261.
Sparkasse. Gut für Lübeck.

Bauwesen FH Lübeck

Neue Professur

Heiner Lippe ist neuer Professor für Architektur im Fachbereich Bauwesen an der Fachhochschule Lübeck. Zu seinen Fachgebieten zählt der erfahrene Architekt die Baubiologie, Lehm- und Altbauanierung, gesundheitsverträgliche Baustoffe, ganzheitliches Bauen, Bestandsaufnahme, Bauuntersuchung, Energetisches Gesamtkonzept, künstlerische Gestaltung, nachhaltiges Planen und Bauen, Denkmalschutz sowie den Holzbau. Darüber hinaus ist das Planen und Bauen mit lokalen beziehungsweise regionalen Baustoffen in sogenannten Entwicklungsländern ein Schwerpunkt.

Der gebürtige Nürnberger hat das Studium der Architektur an der „Ecole d'Architecture de Grenoble/France“ 1989 mit der höchsten Auszeichnung abgeschlossen und sich auf ökologisches Bauen und Altbauanierung – auch und besonders in der Dritten Welt – spezialisiert. *red*

Weitere Informationen:

Website von Heiner Lippe
www.heiner-lippe.de

Universität zu Lübeck

Corporate Design

Die Einführung des neuen Corporate Design ist der erste Schritt der Lübecker Uni, durch ein geschärftes Image eine national und international bekannte eigene Marke aufzubauen, zu etablieren und adäquat zu kommunizieren: exzellente Lehre durch exzellente Forschung. Die Universität zu Lübeck überarbeitete ihr Universitätssiegel und leitete daraus ein neues Logo ab. Schrift und Hausfarbe wurden neu definiert.

„Das Siegel in der neuen Farbe wirkt jetzt selbstbewusster, seriöser und markanter. Es wird dem eigenen Anspruch der Universität gerecht“, so Professor Dr. Peter Dominiak, Präsident der Universität zu Lübeck. Der Slogan „Im Focus das Leben“ wird beibehalten, steht nun aber losgelöst vom Logo selbstbewusst für sich alleine. Er unterstreicht die Schwerpunktsetzung der Universität und die konsequent gepflegte Interdisziplinarität ebenso wie die persönliche Atmosphäre auf dem Campus und in der Hansestadt. *red*

Weitere Informationen:

Website der Universität zu Lübeck
www.mu-luebeck.de



Foto: FNR e.V.

Mögliche Anwendung der Biotechnologie: eine Bioraffinerie, die Biomasse zu Energie und industriell verwertbaren Rohstoffen verwandeln kann

FH Lübeck – Centrum für industrielle Biotechnologie

Feierliche Grundsteinlegung

Ende April wurde vor dem Gebäude 13 der Fachhochschule Lübeck der Grundstein für das erste Centrum Industrielle Biotechnologie (CIB) in Schleswig-Holstein gelegt.

Staatssekretärin Frau Dr. Cordelia Andreßen vom Wissenschaftsministerium des Landes nahm den feierlichen Akt vor. Das neue Zentrum wird die an der FH Lübeck stark nachgefragten Kompetenzen im Bereich der Industriellen Biotechnologie bündeln und ausbauen. Auf Basis dieser neuen interdisziplinären Plattform stehen zunächst vier praxisorientierte F&E-Schwerpunkte im besonderen Fokus:

- Die Stoffliche Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen
- Die Entwicklung und Nutzung nachhaltiger Produktionsprozesse
- Die Entwicklung und Nutzung neuer innovativer Produkte
- Die Energetische Nutzung industrieller Reststoffe

In diesen Bereichen sind bereits heute Pilotprojekte mit industriellen Partnern aus Schleswig-Holstein (etwa aus dem Netzwerk food-Regio) in der Umsetzung. Professor Dr. Uwe Englisch, Leiter des CIB, und sein Team haben in den letzten 15 Jahren durch ihre erfolgreichen F&E-Aktivitäten und Drittmittelprojekte den Bereich der angewandten Biotechnologie/Enzymtechnologie an der FH Lübeck stark geprägt. Darüber hinaus existieren an der FH Lübeck wissenschaftlich-technische Expertisen in den Bereichen Technische Biochemie,

Bio-physikalische Chemie, Verfahrenstechnik, Naturstoffchemie, Lebensmittelchemie/-technologie sowie Instrumentelle Analytik.

Wissens- und Technologietransfer

Auf dieser Basis steht das CIB auch und insbesondere für einen projektgebundenen Wissens- und Technologietransfer, der durch wissenschaftliche beziehungsweise technische Beratungen, Veranstaltungen, Workshops oder spezifischen Schulungen realisiert wird. Ein neuer und innovativer Ansatz ist dabei die projektorientierte Etablierung von F&E-Teams aus Industrie und Hochschule, die gemeinsam die vorhandene Infrastruktur des CIB nutzen. Dabei sind kurze Wege zwischen den Partnern aus Industrie und Hochschule für eine effiziente Zusammenarbeit von immenser Bedeutung.

Das neue Zentrum soll bereits Ende August 2011 fertig sein. Nach etwa fünf bis sieben Jahren soll das volle Leistungsspektrum erreicht werden. Dann wird das Biotechnikum etwa 15 bis 20 Mitarbeitern Arbeitsraum bieten. *red*

Weitere Informationen:

Website der FH Lübeck
www.fh-luebeck.de